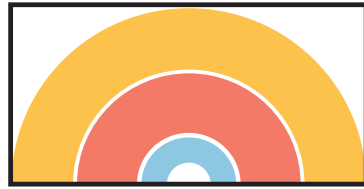


**MBARA
OZIOMA**



PARTNERSCHAFT
FÜR ENTWICKLUNG
IM SÜDEN NIGERIAS

www.mbaraozioma.ch



BLÜTEZEIT DER PARTNERSCHAFT

Ökologische Ideen befruchten
Umonumos Boden und
die Solarenergie,
Geschenk des Himmels

HOFFNUNGSVOLL IN DIE ZUKUNFT

**Liebe Freundinnen und Gönnerinnen,
liebe Freunde und Gönner von MBARA OZIOMA**

Die Bilder aus Umunumo berühren mich sehr: Menschen, die Erde umgraben, Wasserleitungen verlegen, Setzlinge pflanzen - gemeinsam, voller Hoffnung und mit Blick auf eine sicherere Zukunft, die mit der «Mbara Ozioma Integrated Farm» nach den Songhai-Prinzipien beginnt. Es sind mutige Menschen, fleißige Menschen, Menschen im Aufbruch.

Gerne nehmen wir Sie, liebe Leserin, liebe Leser, mit in diesen Aufbruch. Erfreuen Sie sich an den Bildern, genießen Sie den Duft von aufgebrochener Erde und frischem Grün, lauschen Sie dem Plätschern des Wassers, das durch die Felder fließt. Hier arbeiten Menschen für eine Zukunft in Sicherheit und Würde. Die Songhai-Farm rundet die Angebote der Mbara Ozioma Foundation in hervorragender Weise ab.

Das große Bild, das unsere Welt derzeit abgibt, ist nicht besonders ermutigend: Kriege, Gewalt, Grausamkeit, Ungerechtigkeit, Millionen Menschen ohne Hoffnung und auf der Flucht. Das ist schwer zu ertragen, die Sprach- und Hilflosigkeit ist groß. Ein Blick nach

Umunumo tut da doppelt gut - auch in Nigeria sind die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse schwierig. Umso größer ist mein Respekt vor den Verantwortlichen in Umunumo für ihren Mut und die Zeichen der Hoffnung, die sie mit dem Aufbau der Songhai Farm setzen. Diese Momente der Hoffnung tun uns allen gut.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Bericht und den wunderbaren Bildern.

*Christoph Zingg,
Geschäftsführer Fundaziun Tür auf – mo vinavon*



Schon bald wird auch hier gelernt: Die sich im Bau befindende Mbara Ozioma Integrated Farm

MOCTECH NACH 9 JAHREN

Ozioma Nwachukwu

Nun ist es 9 Jahre hier seit der Gründung der Mbara Ozioma College of Technology (2014). Die Stiftung Mbara Ozioma Foundation ist selbstverständlich älter (Gründungsjahr 2000). Die Ursprungsidee von MOCTECH war eine Einrichtung für allgemeine Ausbildung von Jugendlichen - eine Werkstatt. Damit die ausgebildeten Jugendlichen auch ein Zertifikat erhalten, mit dem sie sich auf dem harten Arbeitsmarkt bewähren können, wurde die Werkstatt 2016 bei den Bundesbehörden für Technische Ausbildung (NBTE) gemeldet. Damit ist sie in Nigeria als Technische Hochschule anerkannt. Das Schulabschlusszeugnis – ein Diplom – entspricht etwa dem ersten Studienabschnitt eines ordentlichen Universitätsstudiums. Für einen vollen Studienabschluss müssen die MOCTECH Absolventen an anderen, höheren Technischen Schulen oder Universität zwei bis drei Jahre weiter studieren. Die Aufnahmeverfahren in solchen Schulen erfolgreich zu durchlaufen, ist oft schwierig bis unmöglich.

Bei der Einführung des Ausbildungsgangs Agrarwirtschaft 2025 bzw. 2026, möchte der Mbara Ozioma College of Technology sich zu einer vollständigen Technischen Schule entwickeln - der Mbara Ozioma Polytechnik. Diese Umwandlung wird die Studenten dazu verhelfen direkt am Ort und Stelle ein vollständiges Studium – ein «Bachelor of Science» Zertifikat zu absolvieren. Es ist ein gangbarer Weg, jedoch mit einigen schwierigen Hürden.

Wechsel und neue Gesichter in der Schule:

Am Ende dieses Studienjahr 2023 hat die Rektorin Mrs Maria Amah aus familiären und Krankheitsgründen gekündigt. Das Management Board der Schule hat nach mehreren Interviews einen neuen Rektor gewählt. Auch der Registrar Rev. Fr. Tobechukwu Igwe wird sich im Frühjahr 2024 von MOCTECH verabschieden. Er wird in Italien eine Ausbildung machen. Eine neue Registrar ist auch bereits gewählt.

Allgemein ist das Leben in Nigeria und im Projektgebiet - Ehime Mbano Local Government Area - als schwierig zu bezeichnen. Die Sicherheitslage ist sehr schlecht bis höchst gefährlich. Bei gleichbleibenden Löhnen sind die Preise innerhalb von zwei Jahren um mehr als 39 Prozent hochgeklattert. Viele Jugendlichen sind auf Unterstützung und Stipendien angewiesen, um überhaupt studieren zu können.



EIN AGROÖKOLOGISCHER MODEL-BETRIEB ENTSTEHT

Ndukwe Anyanwu und Casmir Ogoke

Nach der Songhai-Philosophie wird nichts als Abfall angesehen. Was an einem Ort als Abfall anfällt, ist an anderer Stelle ein Rohstoff.

So werden beispielsweise beim Ackerbau alle Erzeugnisse für den menschlichen und tierischen Bedarf verwendet. Die Blätter werden den Tieren verfüttert oder für die Kompostierung des Dungs. In der Tierhaltung wird der Dung wiederum für die Befruchtung der Felder verwendet.

Auch was die Menschen hinterlassen, dient der Herstellung von Gas, das wiederum in der Küche verwendet werden kann. Das ist ein klarer Beweis, dass ein Songhai Betrieb alles verwendet, mit wenig Verlust.

Die Verwendung von Tierdung erhält das Ökosystem, da weniger Treibhausgas in die Atmosphäre gelangt, oder in die Umwelt entweicht. Sie erhält die Fruchtbarkeit des Bodens, ohne die Organismen in der Erde zu schädigen. Es führt zu einer guten Ernte und Nahrungsmitteln, die die tierischen und menschliche Gesundheit nicht gefährden.

Der Songhai-Betrieb benötigt den Bau von Strassen, Bewässerungsgraben, Umzäunungen und zahlreichen Betriebsgebäuden. Es entstehen, oder sind bereits entstanden, ein Wasserturm, ein Brunnen, eine Geflügelfarm, eine Schweinezucht, eine Fischzucht, eine Mühle für das Tierfutter, Schulungsräume und Büroräumlichkeiten.



Die Fischbecken und in der Entstehung begriffene Betriebsgebäude

Die Rolle der St. Nicolas Frauengenosenschaft

Von Anfang an war die St. Nicolas Frauengenosenschaft im Projekt involviert. Elf ihrer Mitglieder gingen für eine drei-monatige Songhai-Schulung nach Owerri north, wo sie landwirtschaftlich und wirtschaftlich ausgebildet wurden. Einige dieser Frauen haben bereits eigene landwirtschaftliche Betriebe eröffnet, andere zeigen Interesse, nach der Fertigstellung in dem Model-Betrieb zu arbeiten.



Bringen das Know-How: Frauen in Owerri north bei einer landwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Schulung



Das Empfangsgebäude mit Tor und Wasserturm

Wie geht es weiter?

Die erste Phase des Projekts ist beinahe abgeschlossen. Die zweite beginnt noch im November. Diese beinhaltet die Eröffnung eines Gärtnerei-Ladens, die Ausstattung der Landwirtschafts-Betriebe und Schulungsräume, die Beschaffung der Nutztiere, elektrische Leitungen und andere kommunale Einrichtungen wie der Verkaufsladen in der Gemeinde.



Arbeiter legen das Fundament ...



... und überdachen das Empfangsgebäude neben dem angrenzenden Regenwald.

Reichen die finanziellen Mittel?

Komisch, aber wahr: Nigerias Preise gehorchen den Gesetzen der Schwerkraft nicht, da sie nur zu steigen, und nicht zu fallen scheinen. Das steigende Preisniveau für Güter beschränkt unsere Kaufkraft und die verfügbaren Mittel des Projekts. Die andauernde Inflation macht das Budgetieren und die Marktanalysen fast überflüssig, da man sie zum Zeitpunkt der Ankäufe wiederholen kann. Es gibt somit viele Herausforderungen mit den höheren Kosten für Material und Arbeitskräfte.

DIE AKTUELLE SITUATION DER NAHRUNGSMITTELVERSORGUNG IN EHIME MBANO LGA

Eze Ezechi

Im Projektgebiet der Mbara Ozioma Foundation ist der wichtigste Wirtschaftszweig Landwirtschaft die Subsistenzlandwirtschaft. Ich habe beobachtet, dass die Klimakrise in Form von Wetterkapriolen in diesem wichtigsten Wirtschaftszweig der Gemeinschaft Chaos verursacht.

Der Klimawandel hat den landwirtschaftlichen Kalender durcheinander gebracht und sich negativ auf die Erträge der Landwirte ausgewirkt, die hauptsächlich Maniok, Mais, Yamswurzel, Kokosnuss usw. anbauen. Dies hat erheblich zur Verknappung der Nahrungsmittelversorgung beigetragen.



Die Eigenversorgung ist wichtig, gleichzeitig ist die Gegend für proteinreiche Nahrungsmittel stark exportabhängig. (oben)



Die Lehmziegel für die Farm - eine ökologische und ressourcensparende Alternative zum Zement-Import (links)

Die derzeitige wirtschaftliche Instabilität des Landes, die sich in einer hohen Inflationsrate äußert, hat die Preise für Lebensmittel auf dem lokalen Markt der Gemeinde in die Höhe getrieben. Ein Teil der Bevölkerung des Projektgebiets arbeitet entweder für die Regierung oder für private Unternehmen und hat mit stagnierenden Löhnen zu kämpfen - eine Situation, die dazu geführt hat, dass lebenswichtige Nahrungsmittel für sie unerschwinglich geworden sind. Damit ist die Ernährungssicherheit gefährdet.

Es ist dringend erforderlich, die Landwirte und die Öffentlichkeit im Projektgebiet für das Thema Klimawandel zu

sensibilisieren, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Die Situation erfordert auch die Organisation von Sensibilisierungsmaßnahmen zum Klimawandel und die Schulung der Landwirte im Projektgebiet in Praktiken, die die Auswirkungen des Klimawandels auf die Nahrungsmittelproduktion verringern.

Es ist notwendig, verbessertes Saatgut zur Verfügung zu stellen, das gegen den Klimawandel resistent und anpassungsfähig ist. Ausserdem müssen Nahrungsmittel bereitgestellt werden, um die Auswirkungen des derzeitigen Engpasses in der Nahrungsmittelversorgung im Projektgebiet abzufedern.

WENN ALLE STRICKE REISSEN - DIE SOLARANLAGE DER MOCTECH

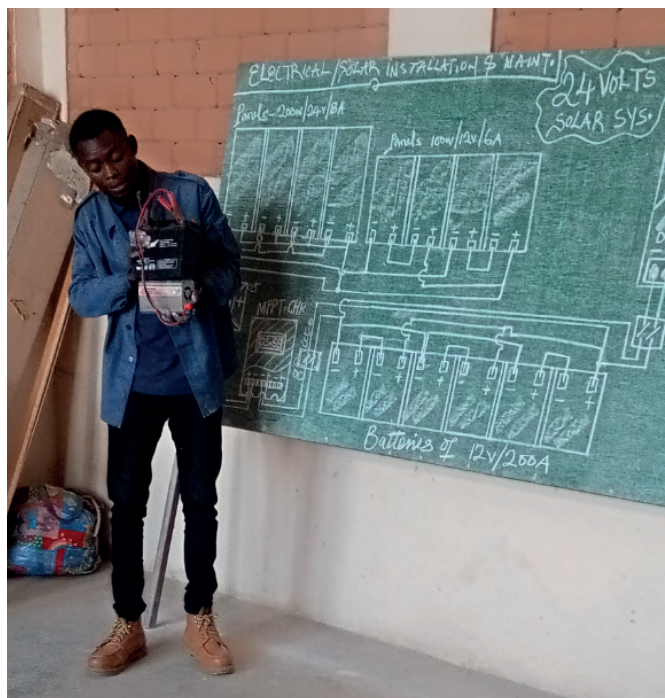
Gospel Uzoma Emeagwara



**Und das
Solarpanel der
MOCTECH.**

Auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie war auch die MOCTECH in Nöten. Teure Wartungsarbeiten mussten verschoben und die Löhne des Lehrkörpers halbiert werden. Die Haupt-Einnahmequelle der Schule, die Schulgelder von den Studierenden, versiegte fast völlig.

Die einzige Stromquelle auf dem Schulgelände wurde die von Tony Nwachukwu installierte Solaranlage. Damit sparte die Schule das Geld für das teure Gas ein, was half, die Finanzen der Schule wieder auf festen Grund zu stellen.



Von der Theorie in die Praxis: Gospel Uzoma Emeagwara

Kaum zu glauben: Die Solaranlage wurde eigentlich für Schulungszwecke gebaut. So beschreibt es Gospel Uzoma Emeagwara, Ausbilder für Elektrotechnik an der MOCTECH:

Die MOCTECH-Solaranlage wurde 2016 als Teil der Abschlussprüfungen der Abteilung für Elektrotechnik und Elektronik gebaut. Sie wurde für die Stromerzeugung für die Verwaltung des Colleges konzipiert.

Die Solaranlage versorgt den Verwaltungsblock der Büroräumlichkeiten mit Elektrizität. Das Stromnetzwerk der Solaranlage erstreckt sich auch auf das Gästehaus, kann aber nur als letztes Mittel genutzt werden.

Für die Hochschule ist das Solarsystem eine große Hilfe, da es eine unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet und gleichzeitig die Ausgaben für die Wartung des Generators und die Benzinkosten für den Bürobetrieb reduziert.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Kapazität der Solaranlage verbessert wird, damit auch andere Bereiche wie Klassenzimmer, Labors, Wohnheime, Wasserpumpen und die allgemeine Beleuchtung des Geländes versorgt werden können, da dies langfristig Geld spart und vor allem den angestrebten Paradigmenwechsel von der Nutzung fossiler Brennstoffe zu erneuerbaren Energien fördert.

SCHWIERIGKEITEN BEI DER NUTZUNG DER SOLARENERGIE IN NIGERIA

Engr. Ukairo Ifeanyi Anthony (Academic Dean)

Solarenergie ist eine dezentralisierte Energiequelle. Sie kann helfen, unsere Abhängigkeit von importiertem Öl und anderen fossilen Brennstoffen zu verringern. Sie verursacht auch keine Luftverschmutzung, verbessert somit die Luftqualität und verringert das Risiko von gesundheitlichen Problemen.

Die Solar-Industrie ist eine der am schnellsten wachsenden Industrien der Welt, und schafft neue Arbeitsplätze sowohl in entwickelten, wie auch in sich entwickelnden Ländern.

Trotz der vielen Vorteile der Solarenergie gibt es einige Herausforderungen, die angegangen werden müssen, um die Solarenergie zu etablieren:

Die Kosten für Solarmodule sind in den letzten Jahren erheblich gesunken, aber sie sind immer noch teurer als die traditionellen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Energiequellen in Nigeria.

Viele Menschen sind sich der Vorteile der Solarenergie oder der Kosteneinsparungen, die sie langfristig bringen kann, nicht bewusst. Diesem Problem kann durch

öffentliche Aufklärungs- und Informationsprogramme begegnet werden.

Die Ehime Mbanjo Local Government Area im nigerianischen Bundesstaat Imo gehört zu den Gebieten, die am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Es kommt es zu einem Anstieg der Temperaturen, zu extremen Wetterereignissen und zu Veränderungen bei den landwirtschaftlichen Erträgen.

Diese Veränderungen wirken sich auf die Lebensgrundlagen und die Gesundheit aus und werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich noch verstärken. Die Regierung und Organisationen müssen dringend Maßnahmen ergreifen, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung abzumildern und den Gemeinden bei der Anpassung an den Klimawandel zu helfen.

Dazu braucht es Investitionen in erneuerbare Energiequellen, die Verringerung der Abholzung, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und Verkehrsmitteln, die finanzielle Unterstützung von Landwirten und Investitionen in Frühwarnsysteme für extreme Wetterereignisse.



Ein Acker auf dem Schulgelände der MOCTECH (alte Aufnahme)

«WIE ICH MEINE AUSBILDUNG UNTERBROCHEN HABE, UM MEINER FAMILIE ZU HELFEN»

Zwei ehemalige Studierende der MOCTECH erzählen.

Mein Name ist David Chidiebube Odoemelum. Ich komme aus der Ikwuano Local Government Area im Bundesstaat Abia, Nigeria.

Ich war sehr glücklich, als ich am Mbara Ozioma College of Technology zugelassen wurde, um Computer Software Engineering zu studieren. Ich war fest entschlossen, eine Karriere in der Informatik anzustreben, vor allem dank der Ausstattung und der Dozenten, die an der Hochschule zur Verfügung standen. Aber meine Träume wurden unterbrochen.

Schon als ich zum Studium an der Hochschule zugelassen wurde, hatte ich ein finanzielles Problem. Mein Vater verlor wegen der COVID-19-Massnahmen seinen Arbeitsplatz, und die Verantwortung für die Betreuung meiner Jüngeren fiel auf meine arme Mutter. Als ältestes Kind musste ich nach einer Möglichkeit suchen, sie zu unterstützen. Die familiären Verpflichtungen waren so groß, dass ich meine Studiengebühren nicht mehr bezahlen konnte.

Es bestand keine Möglichkeit, das Studium fortzusetzen, da meine Eltern nicht die Mittel hatten, um meine Ausbildung zu finanzieren. Leider kann ich wegen den Folgen der COVID-19-Pandemie und der schlechten Wirtschaftspolitik der von Präsident Tinubu geführten Regierung nicht mehr Fuss fassen in der Bildung. Möge Gott Nigeria vor schlechter Führung bewahren.

Mein Name ist Ifechukwu Blessing Ukwueze. Ich komme aus Nsukka im Bundesstaat Enugu, Nigeria. Ich lebe bei meiner Mutter und bin ihr einziges Kind, und bin ohne Vater aufgewachsen.

Ich hatte mein erstes Studienjahr am Mbara Ozioma College of Technology abgeschlossen, bevor die katastrophale COVID-19-Pandemie mein zweites Studienjahr unterbrach.

Ich versuchte, über die Runden zu kommen, indem ich einen Hirsekuchen verkaufte, der bei uns „Okpa“ genannt wird. Mit dieser kleinen Anstrengung brachte ich Geld auf, um meine Familie zu unterstützen. Doch leider wurden wir aus unserem Haus geworfen, weil wir die Miete nicht mehr bezahlen konnten. Ich musste die Schule abbrechen, damit ich sie unterstützen konnte.

Es war mein Traum, einen Abschluss zu machen, aber angesichts der extremen Schwierigkeiten, die die Pandemie mit sich brachte, musste ich die Hoffnung auf einen Abschluss aufgeben.

Alle Personen, die ich um Hilfe bat, erzählten mir entweder, wie schwierig die Situation für sie und ihre Familie war, oder wollten mich in meiner schwierigen Lage ausnutzen. Die Familie meines Vaters hat mich nie akzeptiert, so dass ich nur selten nach Hause komme.

Jetzt bin ich in Onitsha und kämpfe darum, Geld aufzutreiben, damit ich wie meine Klassenkameraden meinen Abschluss machen kann. Aber dieser Traum scheint zu verblassen. Sie haben unterdessen ihren Abschluss gemacht. Aber ich bete und hoffe, dass sich die Dinge bessern, damit ich eines Tages meinen Abschluss machen kann.



DIE AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DIE BILDUNG DER STUDIERENDEN.

Rev. FR. Tobechukwu Igwe, MCD (Registrar)

Die COVID-19 Pandemie beschäftigt unser Bildungssystem. Nach der Aufhebung der Massnahmen zur Pandemiebekämpfung mussten Studierende den Übergang zum normalen Schulalltag schaffen. Viele Studierende mussten während der Pandemie aufgrund von Fern- oder Hybrid-Lernmodellen Unterbrechungen in ihrem Unterricht hinnehmen. Dies führte zu Bildungslücken und dem Bedarf, die verpassten Kurse nachzuholen.

Die Pandemie hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Studierenden. Die Rückkehr zum Präsenzunterricht und zu sozialen Interaktionen löste bei einigen Angst und Stress aus. Nach einer längeren Zeit des Fernstudiums mussten sich die Studierenden wieder an die Routinen und die soziale Dynamik von Präsenzveranstaltungen und physischen Kontakten gewöhnen.

Die Familien einiger Schülerinnen und Schüler stehen immer noch vor wirtschaftlichen Herausforderungen, die ihren Zugang zu Bildungsressourcen und Unterstützung beeinträchtigen. Einige Studierende und ihre Familien

waren zudem weiterhin besorgt über die anhaltenden Gesundheits- und Sicherheitsrisiken.

Die Pandemie hat die Ungleichheiten im Bildungsbereich deutlich gemacht, da einige Studierende besseren Zugang zu Ressourcen und Unterstützung haben als andere, was zu unterschiedlichen Lernergebnissen führt. Auch die Lehrkräfte standen vor der Herausforderung, sich auf neue Lehrmethoden einzustellen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Studierenden in einem Klassenzimmer nach der Pandemie einzugehen.

Nur wenige Studierende zeigten angesichts dieser Widrigkeiten eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit. Sie entwickelten neue Fähigkeiten, wie z. B. Zeitmanagement und selbstgesteuertes Lernen, während eine größere Anzahl in diesem Bereich versagte. Der Prozess der Erholung und Genesung dauert immer noch an. Es ist wichtig, die Studierenden bei diesen Herausforderungen zu unterstützen, dies schliesst schulische, mentale und finanzielle Unterstützung ein.

DIE REKTORIN DER MOCTECH BLICKT ZURÜCK

Lady Maria A. Amah (Outgoing Rector)



Wenn ich über meine Amtszeit als Rektorin des Mbari Ozioma College of Technology (MOCTECH) nachdenke, kann ich von einer unglaublichen Reise berichten, die von zahlreichen Erfolgen, Wachstum und natürlich auch Herausforderungen geprägt war. Rückblickend kann ich dankbar sagen, dass ich das Privileg hatte, diese sich entwickelnde großartige Institution zu leiten und ihre Zukunft zu gestalten.

Was haben wir inzwischen erreicht?

Eine der erfreulichsten Leistungen ist die kontinuierliche Verbesserung der akademischen Qualität. Wir haben

fleißig daran gearbeitet, unsere Programme, Lehrpläne und Lehrmethoden zu verbessern. Dadurch konnten wir die Zufriedenheit unserer Studenten und ihre Leistungen maximieren und die nationalen Rankings verbessern.

Im Laufe der Jahre haben wir mehrere Infrastrukturprojekte initiiert und abgeschlossen, darunter den Bau einiger Wohnheime, des Konferenzsaals und der Küche. Diese Verbesserungen haben unseren Studenten ein günstigeres Umfeld zum Lernen und Wachsen geboten.

Unsere Einrichtung hat auch einen bemerkenswerten Anstieg der Forschungsaktivitäten zu verzeichnen. Wir haben Abteilungen und Studenten dazu ermutigt, sich in Forschung und Innovation zu engagieren, was zu zahlreichen Projekten und Kooperationen mit der Industrie geführt hat.

Was bleibt zu tun?

Das ständige Problem der unzureichenden Finanzierung stellte eine große Herausforderung dar. Wir hatten oft Mühe, die notwendigen Mittel für die Entwicklung der Infrastruktur, für Forschungsprojekte und für Stipendienprogramme für verdiente Studenten zu sichern.

Es war eine ständige Herausforderung, die Zahl der Studienanfänger zu erhöhen und gleichzeitig die akademische Qualität aufrechtzuerhalten. Es war eine heikle Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Zulassungen auf der

Grundlage von Verdiensten und nicht nur aufgrund von Zahlen erfolgten.

Wir versuchen, mit dem technologischen Fortschritt in der Welt Schritt zu halten, wie er im Bildungswesen benötigt wird. Auf diese Weise haben wir sichergestellt, dass unsere Einrichtung mit der neuesten Technologie ausgestattet ist und dass die Abteilungen und das Personal kompetent und technologisch versiert sind.

Eine weitere Herausforderung war die Bereitstellung umfassender Unterstützung für das Wohlergehen der Studierenden, einschließlich psychosozialer Dienste und akademischer Beratung. Die Gewährleistung des Wohlbefindens der Studenten in einem zunehmend stressigen akademischen Umfeld hatte oberste Priorität.

Es war auch eine Herausforderung, sich in der sich ständig verändernden Regulierungslandschaft im Bildungsbereich zurechtzufinden. Es erforderte ständige Anstrengungen, um sicherzustellen, dass unsere Einrichtung die nationalen und regionalen Vorschriften entspricht. Ungeachtet dieser Herausforderungen war meine Erfahrung als Rektorin äußerst lohnend. Die Überwindung dieser Hindernisse durch Zusammenarbeit, Innovation und das Engagement unserer Mitarbeiter und Studierenden war eine Quelle großer Befriedigung. Ich hoffe, dass MOC-TECH in naher Zukunft noch größere Höhen erklimmen und in den kommenden Jahren neue Meilensteine erreichen wird.

DER NEUE REKTOR BLICKT NACH VORN

Rev. Fr. Dr. Bernard E Okafor, (Rector)



Um dieses Ziel zu erreichen, habe ich einen Aktionsplan entworfen. Viele haben von der Schule gehört, aber wenige wissen, wofür sie steht, was sie kann und welche Mittel sie hat. Ich möchte die Schule bekannter machen: durch die Kirchen, in den Medien, bei Seminaren, und die Erzeugungen der Schule ausstellen. Damit soll die Schule in der breiteren Öffentlichkeit bekannt werden. Damit wird sich auch die Zahl der Einschreibungen erhöhen. Durch die Entwicklung zur Polytechnic rechne ich mit zusätzlichen Neu-Einschreibungen von Studierenden.

Drittinstitutionen wie die unsrige können sich nicht nur durch Schulgebühren finanzieren. Die wirtschaftliche Situation hat die meisten Schul-Institutionen hart getroffen.

Deshalb möchte ich einige der Produkte der Schule auf den Markt bringen: Holz- und Metallzeugnisse, Elektrotechnik-Arbeiten und Landwirtschaftliche und die des Gastgewerbes. Meinn Ziel ist es, die Schule finanziell unabhängig zu machen, aber offen für Spenden zu bleiben.

Um Pünktlichkeit und Vertragsgerechte Arbeitsweise, insbesondere bei den technischen Berufen, zu verbessern, ist es notwendig einen Kurs der "Arbeitspsychologie" in den allgemeinen Stundenplan einzuführen. Damit möchte ich eine Ethik in das Berufsleben bringen.

Die Abwertung der nigerianischen Währung macht Güter und Dienstleistungen teurer, und beeinflusst auch die Einschreibungen an der MOCTECH. Viele Studierenden stammen aus armen Familien, und können sich die Schulgebühren kaum leisten. Auch die schlechte staatliche Energieversorgung und die hohen Kosten für Diesel und Gas beschäftigen uns. Solarenergie wäre eine gute Option, bedingt jedoch grössere Investitionen.



Studierende der MOCTECH schweissen das Tor für die Farm zusammen.

Trotz der Herausforderungen ist Mbara Ozioma gekommen, um zu bleiben. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit bedeutet auch, dass es grossen Bedarf an beruflichen und technischen Ausbildungen gibt. Die meisten Jugendlichen finden nach dem Abschluss eines Universitätsstudium keine Arbeit. Um Arbeit zu finden, machen sie dann eine Lehre in einem Handwerksbetrieb. Daher ist Mbara Ozioma die bessere Option für unsere Jugend, denn dort finden sie eine Kombination von Studium und Handwerks-Ausbildung.

SIE BRINGEN DAS WISSEN AUF DEN HOF

Ndukwe Anyanwu and Casmir Ogoke

Am Samstag, den 28. Oktober 2023, kehrte die erste Gruppe von MOF-Kandidaten, die zur Ausbildung auf die Songhai Integrated Farm geschickt worden waren, von ihrer Schulung zurück. Sie hatten ihre Ausbildung zum Thema Integriertes Landwirtschaftssystem im Songhai Farm Schulungszentrum in Owerri, Imo State Nigeria, erfolgreich abgeschlossen. Sie kehrten mit Abschlusszertifikaten zurück, nachdem sie in den Bereichen Pflanzenbau, Fischzucht, Geflügelzucht, Aufzucht von Säugetieren (Schweine, Ziegen, Schafe, Rinder, Kaninchen usw.) und Lebensmittelverarbeitung ausgebildet worden waren.



Zusätzlich zu den Zertifikaten kehrten die Auszubildenden mit ausreichenden Kenntnissen über die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Landwirtschaft zurück, da ihnen beigebracht wurde, wie sie einen guten Geschäftsplan für die von ihnen gewählte Betriebseinheit entwickeln und vorlegen können.

Die Namen der erfolgreichen Teilnehmer sind:

- | | |
|---------------------------|--|
| 1. Ogoke Casmir Izuchukwu | Schweinehaltung |
| 2. Ubah Regina Onyemachi | Pflanzliche Erzeugung |
| 3. Ebere Lilian Oduh | Pflanzliche Erzeugung |
| 4. Ofoeze Ugochi Glory | Schweinezucht |
| 5. Anyanwu Madonna | Geflügel |
| 6. Emma Chijioke Anurika | Fischerei |
| 7. Pater Emmanuel Okigbo | Fischerei |
| 8. Elemuwa Esther | Lebensmittelverarbeitung |
| 9. Ogoke Prisca Chika | Lebensmittelverarbeitung |
| 10. Iwunze Kate | Lebensmittelverarbeitung |
| 11. Ihedioha Tessy | Nicht-Wiederkäuer
(Ziegen, Schafe und Rinder) |
| 12. Namodo Margret | Pflanzliche Erzeugung |
| 13. Onuoha Margret | Geflügel |

SPENDEN, DIE BLÜHEN

Christoph Zingg

Seit vielen Jahren arbeite ich für Organisationen, die Spenden generieren müssen, um ihre wertvolle Arbeit leisten zu können. Drei Erfahrungen haben sich im Laufe der Jahre verdichtet:

Die erste: Menschen, die spenden, verstehen sich je länger je weniger einfach als Geldgeberinnen und Geldgeber. Sie möchten vielmehr Anteil nehmen an einem Projekt, Teil sein einer Gemeinschaft, die eine gute Idee auf den Boden und ins Handeln bringt. Spendenarbeit ist Beziehungsarbeit.

Die zweite: Wichtig sind je länger je mehr nicht nur materielle Werte, die mit einer Spende erfüllt werden. Aspekte wie Menschenwürde, Augenhöhe mit den Begünstigten, Selbstwirksamkeit der Projektpartner werden je länger, je wichtiger. Menschen, die spenden, haben eine umfassende Vorstellung von der Wirkung, die sie sich von ihrer Spende versprechen.

Die dritte: Das Verhältnis zwischen administrativem Aufwand und dem Anteil der Spende, die das Projekt tatsächlich erreicht, muss stimmen. Vertrauen in die involvierten Persönlichkeiten und in das Handling der Spenden sind wichtig.

Die Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmungen ZEWO empfiehlt eine Quote von 80%, das heisst, dass von einem Spendenfranken sollen mindestens 80 Rappen im Projekt ankommen sollten.

Die «Mbara Ozioma integrated Farm nach Songhai Prinzipien» lebt wesentlich von Spenden - und ist ein wunderbares Beispiel für ein spendengestütztes Projekt: Der Verwaltungsaufwand ist praktisch null. Die Übermittlungskosten sind gering, die Verwaltungskosten werden von der Fundazion Tür auf - mo vinavon übernommen. Jeder Franken kommt so uneingeschränkt zum Blühen.

Das Songhai-Projekt bringt Menschen in die Lage, für sich selbst zu sorgen: Nachhaltig, unabhängig, in Verantwortung gegenüber der Schöpfung, den Mitmenschen und den Geldgeberinnen und Geldgebern. Diese Unabhängigkeit, die durch das Projekt gefördert wird, und die damit verbundene Sicherheit sind nebst den materiellen Erträgen der wichtigste Effekt dieses so hoffnungsvollen Projekts

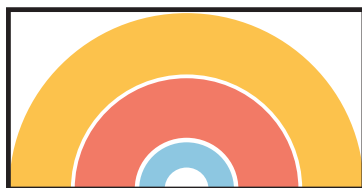
Und schliesslich solidarisiert sich jede Spenderin, jeder Spender mit diesen Menschen, die ihr Schicksal mit jedem Samen, jedem Setzling, jeder Frucht selber in die Hand nehmen. Sie sind Teil einer Gemeinschaft, an kleinem Ort mit grosser Wirkung und mit Kopf, Herz und Hand für eine sichere Zukunft arbeitet, sich dafür den Rücken krumm und die Hände schmutzig macht. Jede Spende wird so zum Gruss und zum sichtbaren Zeichen einer lebendigen Beziehung.

Wir freuen uns über ihre Spende und danken Ihnen herzlich für jede Blüte, die dank Ihnen aufgeht.



Starke Partner sind wichtig: Ndukwe Anyanwu in seinem Garten

MBARA OZIOMA



PARTNERSCHAFT
FÜR ENTWICKLUNG
IM SÜDEN NIGERIAS

Partnerschaftsprojekt MBARA OZIOMA

www.mbaraozioma.ch

Schweiz: Stiftung Tür auf - mo vinavon, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér
Graubündner Kantonalbank GKB, IBAN: CH76 0077 4110 3029 4410 0
SWIFT-BIC: GRKBCH2270A, Kennwort: MBARA OZIOMA
Kontakt: Christoph Zingg, Tel. +41 81 947 44 10, +41 79 729 73 72,
mail: tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch

Österreich: Katholische Pfarrgemeinde A-9135 Bad Eisenkappel 21
Posojilnica Bank Eisenkappel, IBAN: AT54 3913 0000 3805 7592
SWIFT-BIC: VSGKAT2K130, Kennwort: MBARA OZIOMA
Kontakt: Alfred Pototschnigg, Zollwachebea, Vellach 156, A-9135 Bad Eisenkappel,
mail: potaaa@gmx.at

Deutschland: Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V., D-48167 Münster-Wolbeck
Dahrlenskasse Münster eG, IBAN: DE27 4006 0265 0018 4719 00
SWIFT-BIC: GENODEM1DKM, Kennwort: MBARA OZIOMA
Kontakt: Christoph Roer, Pferdekamp 6, D-48167 Münster-Wolbeck
mail: christoph.roer@ewk-wolbeck.de

Katholisches Pfarramt St. Michael, Hochstr. 23, D-64367 Mühltal
Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE34 5085 0150 0004 0187 29
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS, Kennwort: MBARA OZIOMA
Kontakt: Tobias Brecht, Steinachstr. 12, D-74172 Neckarsulm
mail: tobenna@gmx.de

Impressum: **Redaktion:** Giuachin Kreiliger, Christoph Zingg, Ozioma Nwachukwu
Fotos: Jacqueline Baumer, Peter Kreiliger, MBARA OZIOMA Foundation
Layout: Johannes Just
Druck: Stamparia La Tuatschina SA

Spenden zugunsten der Mbara Ozioma Foundation werden über die Schweizer Stiftung „Tür auf – mo vinavon“ den verschiedenen Projekten zugesprochen und nach Nigeria übermittelt.

***Bitte gebt diesen Newsletter weiter!
Möglichst viele Menschen sollen über die Aktivitäten von MBARA OZIOMA informiert sein, um den Menschen in Umunumo zu einer besseren Zukunft zu verhelfen.***